

Ariadne und Minotaurus im Bierkeller

Der Maler Christian Lucian Hamsea präsentiert seine neuesten Arbeiten an einem ungewöhnlichen Ort

Die Galerie «arsprototo» zieht für ein Wochenende in den Helbig-Keller der Steinbach Bräu (An den Kellern): Am Samstag wird dort um 19 Uhr eine Ausstellung des Erlanger Malers Christian Lucian Hamsea eröffnet. Am Sonntag, 22. September, findet ab 11 Uhr dann in der Ausstellung ein Kunstfrühstücken mit Musik statt. Danach ist Schluss: Länger kann man die Bilder der Luftfeuchtigkeit nicht aussetzen.

Christian Hamsea war zuletzt in Erlangen mit einer Ausstellung abstrakter Bilder, die aber an Formen der Landschaft erinnerten, gemalt in hellen durchsichtigen Farben, zu sehen. Davon sind seine neuen Arbeiten weit entfernt. Waren die früheren Bilder betont malerisch, so arbeiten die neuen mit Mischtechniken aus Zeichnung und Malerei. Und die Palette ist reduziert auf schwarze, weiße und graue Töne, oft mit nur einer zusätzlichen Farbe.

Geblichen ist ihnen Hamseas spontane, aus der Bewegung der Hand entwickelte Malweise. Jetzt zeichnet sie sich am gegenständlichen Motiv durch präzise Konturen aus, die aus unruhig bewegter Fläche hervorzugehen scheinen. Und das gelingt am eindrucksvollsten in der Schwarz-Weiß-Komposition. Der rote Hintergrund auf einigen Bildern isoliert das Bildmotiv, als solle es wie auf einem mittelalterlichen Goldgrund eine jenseitige Wirklichkeit bedeuten.

Vielleicht wollte Hamsea damit die Gegenwärtigkeit des Mythos andeuten, der im Ausstellungstitel zitiert wird: «Ariadne und Minotaurus». Allerdings handelt es sich nicht um eine Bilderzählung zu der mythischen Überlieferung. Der Minotaurus kommt als Figur nur einmal vor. Ansonsten wird er durch eine Serie kämpfender Stiere vertreten, deren Vitalität den Maler auf einer Chinareise beeindruckt hat. Und Ariadne ist durch eine Folge von Aktbildern repräsentiert. Beide Motive sind vor allem Anlass für eine Demonstration künstlerischer Virtuosität, die sich in komplizierten perspektivischen Konstruktionen und Drehungen der menschlichen Anatomie äußert.

Die Idee einer Ausstellung im Brauereikeller hängt gewiss mit Minotaurus und seiner mythischen Höhle zusammen. Aber auch die Stierbilder sind Reminiszenzen an prähistorische Höhlenbilder.

© KURT JAUSLIN 21.9.2007